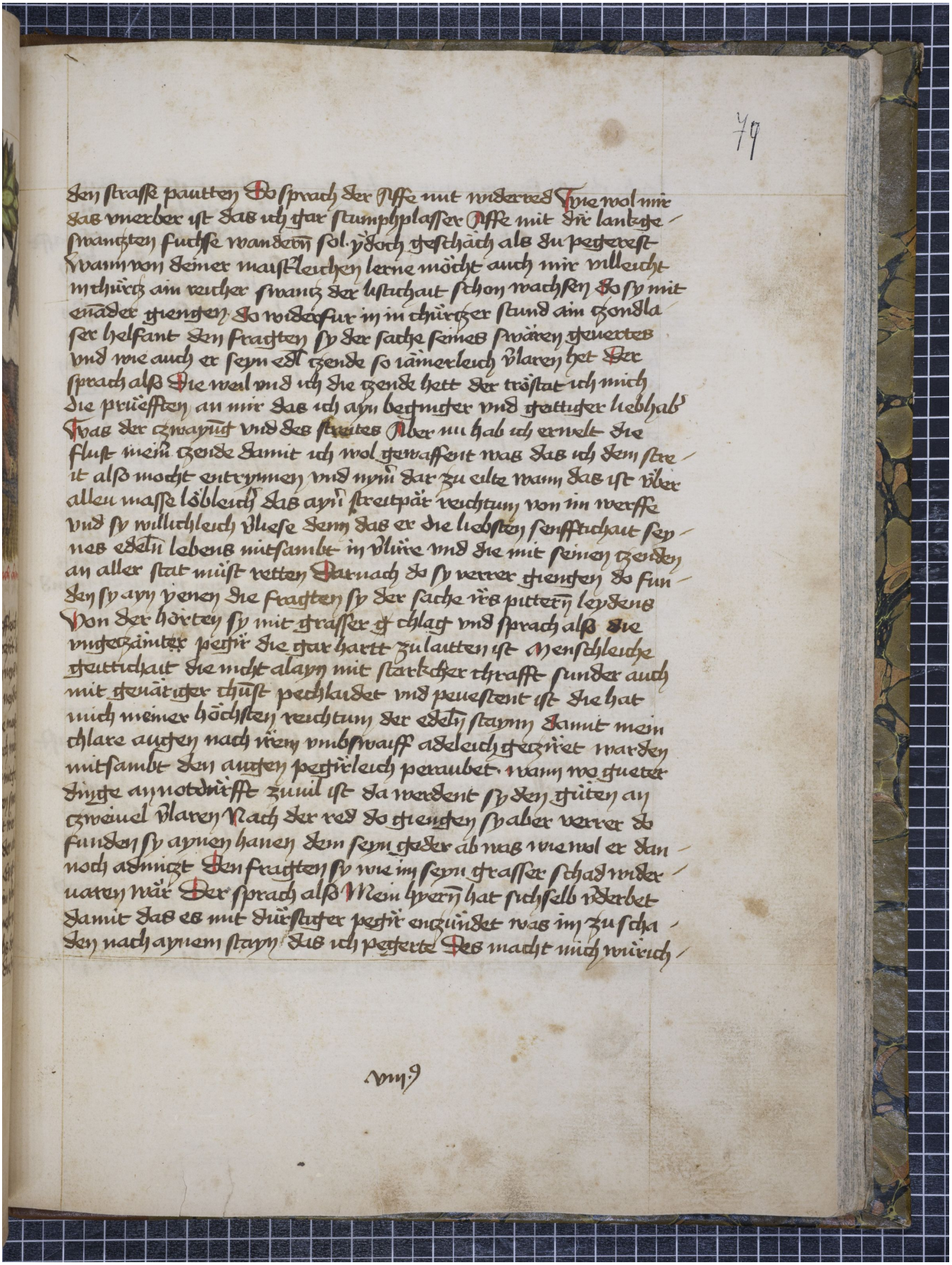
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



79

den strasse pautten Do sprach der Affe mit widerred Wie wol mir
das vnerber ist das ich gar stumphplasser Affe mit die lantge
swantzten fuchse wandern sol. Doch geschach als du pegerest
Swam von deiner maistleichen lerne möcht auch mir villeicht
in chürtz ain reicher swantz der lustchaut schon wachsen Do sy mit
enader gienten Do widerfur im in chürtzer stund ain czondla
ser helfant den fragten sy der sache seines swären geuertes
vnd wie auch er seyn est czende so lämerleich vlaren het Der
sprach also Die weil vnd ich die czende hett der tröstat ich mich
die prüefften an mir das ich ayn bermuter vnd gettuter liebhab
Was der czwaynut vnd des streites Aber nu hab ich ernelt die
flust mein czende damit ich wol gewassent was das ich den stre
it also mocht entrynnen vnd nym dar zu eltz wann das ist über
allen masse löbleich das ayn streitpär reichtum von im werffe
vnd sy willichleich vluese denn das er die liebsten senfftchaut sey
nes edeln lebens mitsambt in vlüre vnd die mit seinen czenden
an aller stat müst retten Darnach do sy verrer gienten do fun
den sy ayn yenen die fragten sy der sache des puttern leydens
Von der hörten sy mit grasser gt chlagt vnd sprach also Die
vnfrczamter perfir die gar hartt zu lautten ist menschleiche
geutchaut die mecht alayn mit starcker chrafft sunder auch
mit genäter chust pechlaidet vnd peuestent ist Die hat
mich meiner höchsten reichtum der edeln stamm damit mein
chlare augen nach rien vmbswauff adeleich gezriet warden
mitsambt den augen perfirleich peraubet. wann wo guetter
dinge aynotdurfft zuuil ist da werdent sy den gutten ay
czweuel vlaren Nach der red do gienten sy aber verrer do
funden sy aynen hanen den seym geder ab was wiewol er dan
noch admitzt den fragten sy wie im seyn grasser schad vnder
uatten wär Der sprach also Mein herren hat sichselb vberbet
damit das es mit dürstiger perfir enzünder was im zu scha
den nach aynem stam das ich pegerte Des macht mich wirich

Vnd